

**STERBEN  
TRAUER  
HOFFNUNG**

**SEELSORGEEINHEIT  
BREISACH-  
MERDINGEN**

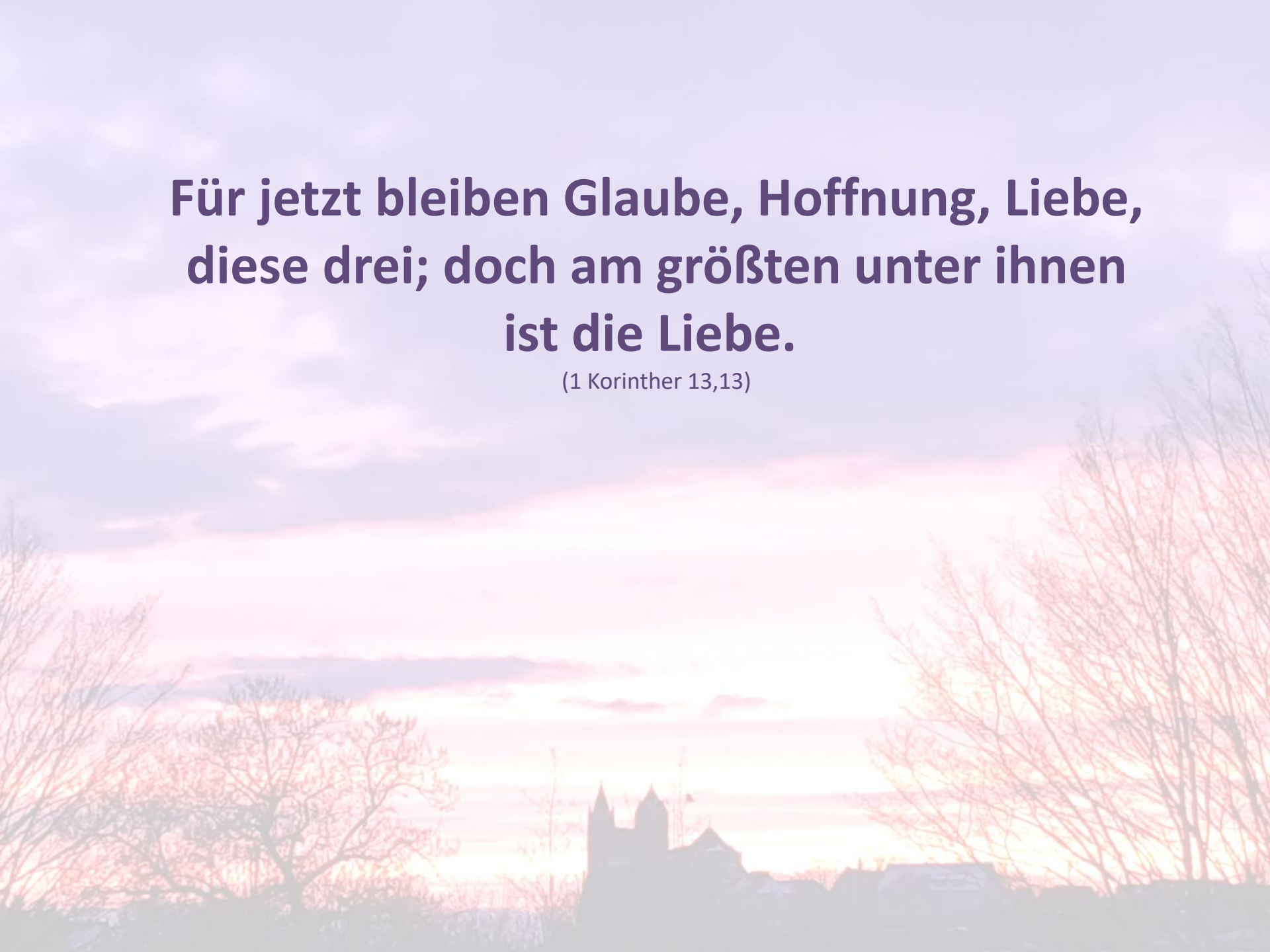
**07667-203**

**07668-241**

**[www.se-breisach-merdingen.de](http://www.se-breisach-merdingen.de)  
[info@se-breisach-merdingen.de](mailto:info@se-breisach-merdingen.de)**

**Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,  
diese drei; doch am größten unter ihnen  
ist die Liebe.**

(1 Korinther 13,13)



*Mit dem Tod wird jeder Mensch konfrontiert.  
Unausweichlich.*

*Manchmal überraschend und ganz plötzlich,  
manchmal lang erwartet und trotzdem erschütternd.*

*Der Tod ist nie ein Normalfall.*

*Für den Tod und das Trauern gibt es keine Rezepte,  
jeder Tod und jede Trauer ist so individuell und vielfältig,  
wie wir Menschen es sind.*

*Mit diesem Heft wollen wir Ihnen als Seelsorgeeinheit  
wichtige Informationen und mögliche Hilfestellungen  
für diese schwere Zeit an die Hand geben.*

*Neben allgemeinen Informationen und die Namen der Ansprechpersonen  
finden Sie Impulse und Gedanken für die Trauerzeit und  
eine Zusammenstellung der unterschiedlichen Angebote  
in den einzelnen Gemeinden.*

*Bitte wenden Sie sich bei Fragen und Anliegen gerne an  
die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Seelsorgeeinheit Breisach-Merdingen.*

*Werner Bauer  
Pfarrer*

*Harald Wochner  
Diakon*

*Martin Mark  
Pfarrer*

*Uschi Wochner  
Gemeindereferentin*

# STERBEN

**Das Sterben ist so einzigartig,  
wie jeder Mensch einzigartig ist.**

Manchmal kann man sich vorbereiten und gemeinsam einen Weg gehen. Dann ist es gut und hilfreich, wichtige Angelegenheiten zusammen zu besprechen.

Segensreich sein können solche Gespräche, wenn alle Beteiligten sich offen darauf einlassen. Es ist gut, Bereitschaft zum Gespräch zu signalisieren, ohne es einzufordern, wenn es (noch) nicht gewünscht wird.

Scheuen Sie sich also nicht, Ihre Angehörigen zu fragen, wie die letzten Dinge geregelt werden sollen, wie sie bestattet werden möchten und was ihnen wichtig ist bei der Trauerfeier. Seien Sie aber auch offen dafür, wenn die Zeit zum Sprechen noch nicht gekommen ist.

Gerne können Sie sich an unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger wenden, wenn Sie sich Unterstützung und Beratung wünschen. Dies gilt sowohl für Angehörige als auch für Betroffene selbst. Scheuen Sie sich nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen.



## **Kontakt:**

Pfarrbüro Breisach:  
07667-203

Pfarrbüro Merdingen:  
07668-241

Außerhalb der Bürozeiten:  
07667-29 00 944

[info@se-breisach-merdingen.de](mailto:info@se-breisach-merdingen.de)

# STERBEN

Bei einem unerwarteten, plötzlichen Tod befinden sich Angehörige sehr oft in einem Schockzustand. Viele Fragen bleiben ungeklärt. Es ist unklar, welche Schritte als nächstes notwendig sind.

In der Regel bieten Notärzte, Rettungsdienste oder die Polizei die Unterstützung durch die Notfallseelsorge an, die dabei helfen kann, zu klären, welche ersten Schritte notwendig sind. Wer muss informiert werden, was muss getan werden? Es tut gut, dies nicht völlig allein klären zu müssen.

Wo immer es möglich ist, sollten Sie sich auch bewusst Zeit für den Abschied nehmen.

Die Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger werden mit Ihnen zusammen Räume und Möglichkeiten suchen und gestalten.

Nichts muss sein, alles darf sein.



## Hauptamtliche Seelsorger:

**Werner Bauer, Pfarrer**

**Martin Mark, Kooperator**

**Harald Wochner, Diakon**

**Uschi Wochner,  
Gemeindereferentin**

# STERBEN

**Die Kirche begleitet Sterbende mit verschiedenen Ritualen und Sakramenten.**

Die Angebote zur Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden gelten sowohl für Menschen, die in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung leben, als auch für Menschen, die in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen unserer Seelsorgeeinheit betreut werden. Sprechen Sie in den Einrichtungen gerne das Personal an. Dieses wird Ihnen bei der Kontaktaufnahme behilflich sein.

## **DIE KRANKENKOMMUNION/ HAUSKOMMUNION**

*Bei jeder schweren Krankheit kann die Krankenkommunion empfangen werden. Sie soll die Gemeinschaft mit Gott und mit der Gemeinde stärken. Die Krankenkommunion kann auch als Stärkung im Sterbeprozess gespendet werden, zur Wegzehrung. Sie wird entweder von einer der Seelsorgerinnen oder Seelsorger, von Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfern oder anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarrgemeinde gespendet.*



*Allmächtiger Gott, du bist mitten unter uns.*

*Segne meine Gebrechlichkeit,  
segne meine schwachen Hände,  
segne meine steifen Knie,  
segne meine Vergesslichkeit.  
Segne mich und segne alle, die in diesem Haus leben und arbeiten.  
Darum bitte ich Dich mit meiner ganzen Kraft im Vertrauen auf Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist bei uns ist, der lebt und herrscht in alle Ewigkeit.*

*Amen.*

# STERBEN

## DIE BEICHTE

*Das Sakrament der Versöhnung ist besonders für jene Menschen hilfreich, die vor dem Sterben etwas aus ihrer Vergangenheit aufzuarbeiten haben. Die Beichte kann, soweit der gesundheitliche Zustand es zulässt, auch Teil der Krankensalbung sein. Das Beichtgespräch führt ein Priester.*

## DIE KRANKENSALBUNG

*Das Sakrament der Krankensalbung will in Grenzsituationen Kraft und Hoffnung spenden. Sie ist keinesfalls nur einmal möglich, auch wenn sie umgangssprachlich als „Letzte Ölung“ oder „Sterbesakrament“ bezeichnet wird.*

*Es ist sehr sinnvoll, gerade bei Grenzsituationen oder schweren Krankheiten, rechtzeitig den Kontakt zu einem der Priester aufzunehmen, um die Spendung der Krankensalbung zu besprechen. Die Krankensalbung kann nur von einem Priester gespendet werden.*

*In der Regel feiern wir in der Adventszeit Krankensalbungsgottesdienste, zu denen alle herzlich eingeladen sind.*



*Gott, wir stehen hier am Bett von N.N. und bringen all das zu dir, was unser Herz bewegt, unser Denken und Fühlen, unser Hoffen, unsere Ohnmacht und unsere Bitten für N.N.:*

*Sei du bei unserem/unserer lieben N.N. mit deiner Kraft und Stärke, dass er/sie seinen Weg gehen kann.*

*Nimm alles von ihr/von ihm, was sie/ihn beschwert und schenke ihr/ihm Ruhe und deinen Frieden.  
Amen.*

# ÜBERGANG

## ERSTE SCHRITTE

Es ist wichtig, sich zunächst Zeit zu lassen.

Nichts drängt. Nichts eilt.

Sie haben das Recht darauf, in Ihrem eigenen Rhythmus zu handeln.

- Informieren Sie bei einem natürlichen Tod zu Hause die **Hausärztin, den Hausarzt** oder den **ärztlichen Notdienst**.
- Informieren Sie die **nächsten Angehörigen** sowie **Freundinnen und Freunde**.
- Nehmen Sie Kontakt mit einem **Bestattungsunternehmen** auf. Dieses kann sich in der Regel um alle Formalitäten und um die Absprachen bezüglich der Trauerfeier kümmern.
- Wenn Sie es wünschen, nehmen Sie direkt Kontakt zur **Pfarrgemeinde** oder zum Pfarramt auf.



*Fürchte dich nicht, denn  
ich habe dich beim  
Namen gerufen,  
du bist mein.*

*(Jesaja 43,1)*



# ÜBERGANG

Unsere Pfarrgemeinden begleiten Sie auf dem Weg bis zur Trauerfeier und Beisetzung. Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Angebote, diese Zeit zu gestalten. Sie können Ihre Wünsche mit dem Bestattungsinstitut besprechen, das diese an uns weiterleitet. Sie können aber auch mit dem Pfarrbüro Kontakt aufnehmen.

## DAS ABSCHIEDSLÄUTEN

*Für alle Verstorbenen, bei denen dies gewünscht ist, läuten wir in unseren Pfarrgemeinden die Kirchenglocken zum Abschied. In der Regel wird am Tag nach der Bekanntgabe des Todesfalls um 15.00 Uhr geläutet. Es ist aber auch möglich, dass Sie einen anderen Tag wünschen.*

*Gerne läuten wir unabhängig von der Konfession der Verstorbenen.*

## DER AUSHANG

*Spätestens zum Zeitpunkt des Läutens erstellen wir zudem einen Aushang für den Schaukasten der Pfarrgemeinde mit dem Namen, dem Geburts- und Todesdatum und – falls schon bekannt – mit den Daten der Abschiedsfeier. Sollten Sie dies nicht wünschen, teilen Sie uns das bitte mit.*



*Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen.*

*(Psalm 23,1)*



# ÜBERGANG

## DIE VERKÜNDIGUNG IM GOTTESDIENST

*Mit jedem Todesfall verliert auch die Gemeinde ein Mitglied. In der Regel wird am Ende des nächsten Sonntagsgottesdienstes des Verstorbenen gedacht. Die Gemeinde betet gemeinsam für sie oder ihn.*

## DAS TOTENGE BET/ DER TOTENROSENKRANZ

*Die Zeit zwischen dem Eintritt des Todes und der Trauerfeier sind für viele Hinterbliebene sehr belastend und angefüllt mit vielen Aufgaben. Oft bleibt wenig Zeit, zur Ruhe zu kommen. In unseren Gemeinden bieten wir innerhalb dieser Zeit ein Totengebet/Abschiedsgebet an. Es wird von Ehrenamtlichen vorbereitet und gestaltet. Sie können gerne aus unterschiedlichen Gebetsmodellen auswählen oder einfach kommen und sich mit ihrer Familie und der Gemeinde zusammen im Gebet getragen wissen.*

*Wenn die Hinterbliebenen oder Verstorbenen einen Bezug zum Rosenkranzgebet haben, ist es auch weiterhin möglich, einen Totenrosenkranz zu beten.*

*In Breisach wird jeden Donnerstag in einer Andacht mit Rosenkranz der Verstorbenen der Woche namentlich gedacht.*



*Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.*

*(Gotteslob 505)*



# ÜBERGANG

## DAS TRAUERGESPRÄCH

Die meisten organisatorischen Fragen werden Sie mit dem Bestattungsunternehmen klären. Zur Vorbereitung und Gestaltung der Trauerfeier ist es aber wichtig, dass ein Gespräch mit der Person stattfindet, die diese leiten wird. In unserer Seelsorgeeinheit können dies die hier tätigen Priester sowie die Diakone Harald Wochner und Bernhard Bauer sein. Hauptsächlich für Oberrimsingen hat zudem Wolfgang Schmitt eine erzbischöfliche Beauftragung für die Leitung von Trauerfeiern.

Das Trauergespräch kann je nach Situation bei Ihnen zu Hause oder in einem der Pfarrhäuser stattfinden.

Es ist für die Vorsteherinnen und Vorsteher der Trauerfeier sehr wichtig, die Verstorbenen und auch die Hinterbliebenen kennenzulernen. Erzählen Sie gerne vom Leben der Verstorbenen, wer und was wichtig war, wodurch sie geprägt wurden. Sie können auch darüber sprechen, welche Schrifttexte, welche Musik und welche Lieder bei der Trauerfeier gewünscht werden. Gerne können Sie auch die wichtigsten Lebensdaten aufschreiben.



*Gott ist die Liebe; und wer  
in der Liebe bleibt, der  
bleibt in Gott und Gott in  
ihm.*

*(1 Johannes 4,16b)*



# ABSCHIED

Es gibt verschiedene Formen der Trauerfeier und der Beisetzung. Im Gespräch können individuell passende Formen gefunden werden.

## **TRAUERGOTTESDIENST/ SEELENAMT**

*In der Regel wird vor der Bestattung ein Trauergottesdienst stattfinden. Dieser kann, je nach örtlichen Gegebenheiten, sowohl in der Kirche als auch in der Friedhofskapelle gefeiert werden. Bitte besprechen Sie vorab die Einzelheiten mit dem Pfarrbüro oder mit dem Bestattungsunternehmen, das die Abläufe in der Regel sehr gut kennt.*

**Für Merdingen, Nieder- und Oberrimsingen sowie Wasenweiler gilt:** Sollten Sie am Tag der Beerdigung eine Eucharistiefeier (Seelenamt) wünschen, setzen Sie sich bitte vor einer Terminfestlegung unbedingt mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

## **SARGBESTATTUNG UND URNENBEISETZUNG**

*Eine christliche Trauerfeier ist sowohl als Sargbestattung als auch als Urnenbestattung möglich. Für die kirchliche Feier entstehen in beiden Fällen keinerlei Kosten.*



# ABSCHIED

## MITGESTALTUNG DER TRAUERFEIERLICHKEITEN

*Die Trauerfeier und die Beisetzung sind ganz wichtige Eckpunkte des Abschiednehmens. Einerseits können die vorgegebenen Riten Halt und Sicherheit geben. Andererseits ist es auch möglich, eigene Akzente zu setzen. Sie sind herzlich eingeladen, die Feier mitzugestalten oder Wünsche zur Gestaltung zu benennen.*

*Sprechen Sie uns beispielsweise an,*

- wenn Sie einen Wunsch in Bezug auf die Leiterin oder den Leiter oder auf die Gestaltung der Trauerfeier haben,*
- wegen der Auswahl der Schrifttexte oder sonstiger Texte,*
- wenn Sie Musikwünsche bei der Trauerfeier haben (z. B. Auswahl der Lieder oder Instrumentalstücke, Organisation von Organistinnen oder Organisten),*
- wenn Sie Fürbitten oder andere Texte des Gottesdienstes selbst verfassen oder lesen wollen,*
- wenn Nachrufe gesprochen werden sollen,*
- wenn Chöre oder Musikkapellen einbezogen werden sollen.*



# BEGLEITUNG

Nach der Trauerfeier und der Beisetzung beginnt der Alltag wieder – und doch ist nicht alles wieder beim Alten. Das soll es auch gar nicht sein. Der oder die Verstorbene hinterlässt eine Lücke, die zuerst einmal durch nichts und niemanden zu schließen ist.

Zu trauern ist nicht nur normal, es ist auch eine ganz wichtige Phase im Leben. Trauer verläuft nicht bei jedem Menschen gleich, es gibt keine Regeln. Jeder hat seine eigene Art zu trauern und es ist wichtig, diese individuelle Trauer zuzulassen und der Trauer Zeit zu geben. Wichtig ist aber auch die Erfahrung, diese Phase des Lebens nicht allein durchstehen zu müssen.

Als Pfarrgemeinde haben wir unterschiedliche Rituale und Angebote, die eine Stütze und Hilfe auf Ihrem ganz eigenen Weg der Trauer und des neu Beginnens sein wollen.



# BEGLEITUNG

## VERÖFFENTLICHUNG IM PFARRBRIEF

*Bewusst verabschieden wir uns von den Verstorbenen namentlich. Sie waren Mitglieder unserer Gemeinde und wir empfehlen sie allen Gemeindemitgliedern für das Gebet.*

## OFFENE KIRCHEN

*Alle Kirchen der Seelsorgeeinheit sind tagsüber geöffnet. Gerne laden wir Sie ein, diesen Raum der Stille zu nutzen. Es kann guttun, die Gedanken und Erinnerungen an die Verstorbene oder den Verstorbenen genau wie die Gefühle der Trauer und Ohnmacht zuzulassen und vor Gott zu bringen. Viele nutzen gerne die Gelegenheit, eine Kerze im Gedenken an die Verstorbenen anzuzünden.*

## FÜRBITTBUCH

*In den meisten Kirchen der Seelsorgeeinheit haben Sie die Möglichkeit, eine Fürbitte oder ein Gebet in ein ausliegendes Buch einzutragen. Die Anliegen werden dadurch auch zu den Anliegen der Gemeinde.*



*Beim Aufgang der Sonne  
und bei ihrem Untergang  
erinnern wir uns an dich.*

*So lange wir leben,  
wirst du auch leben.  
Wir erinnern uns an dich.*

*Du bist immer  
ein Teil von uns,  
denn wir erinnern uns an dich.*

*(Jüdisches Gebetbuch)*

# BEGLEITUNG

## GEDENKGOTTESDIENSTE/ SEELENÄMTER

*In allen Gemeinden feiern wir Gottesdienste im Gedenken an und im Gebet für Ihre Verstorbenen. Sie können über die Pfarrbüros oder mit einem Formular, das in unseren Kirchen ausliegt, einen Gottesdienst für einen bestimmten Termin in einer bestimmten Gemeinde anfragen. In der Regel werden diese Messintentionen auch im Pfarrblatt und auf der Homepage veröffentlicht.*

## ALLERHEILIGEN/ ALLERSEELN

*An Allerheiligen und Allerseelen gedenken wir in allen Pfarrgemeinden der Verstorbenen und nehmen sie mit in unser gemeinsames Gebet.*

*Im ersten Jahr nach dem Trauerfall werden die Namen der Verstorbenen im Gottesdienst verlesen. Zu diesem Gottesdienst werden Sie persönlich eingeladen. Für jede Verstorbene und jeden Verstorbenen des Jahres wird eine Kerze entzündet und auf den Altar gestellt. Wenn Sie möchten, können Sie diese Kerze gerne am Schluss des Gottesdienstes mit nach Hause nehmen.*



*Christus spricht:  
Ich bin die Auferstehung  
und das Leben;  
wer an mich glaubt,  
wird leben,  
auch wenn er stirbt,  
und jeder, der lebt  
und an mich glaubt,  
wird in Ewigkeit nicht sterben.*

*(Joh 11,25)*

## SEELSORGERLICHE GESPRÄCHE

*Wenn Sie das Gefühl haben, in Ihrer je eigenen Situation mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger sprechen zu wollen, melden Sie sich bitte in einem der beiden Pfarrbüros. Gerne vereinbaren wir einen Termin und sind für Sie da.*

## TRAUERGESPRÄCHSKREIS

*Die Trauer um einen lieben Menschen muss nicht alleine getragen werden. In unserem Trauer-Kreis bieten wir Ihnen einen Ort, an dem Sie*

- *in einem geschützten Raum einfach da sein können und Ihre Trauer zulassen dürfen*
- *anderen Menschen begegnen und sich austauschen*
- *sich gegenseitig Trost und Kraft spenden.*

*Leitung: Rosemarie Kulkmann*

*Termine erfahren Sie in den Pfarrbüros.*



*Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.*

*(Dietrich Bonhoeffer)*

## WORTE AUF DEM WEG

*Eine Tür ist dir geöffnet.  
Du hast dich aufgemacht.  
Wohin gehst du?  
Du gehst uns voraus,  
einen für uns noch verborgenen Weg.  
Wohin?*

*Dein Lebensweg ist zu Ende.  
Über verschiedenste Wege hat er dich geführt.  
Vielleicht durftest du aber auch spüren,  
dass Einer diesen Weg mit dir ging -  
ER, der Ich-bin-da.  
Da für uns Menschen, mit uns Menschen,  
in den Menschen, die diese Wege mitgehen.  
Wohin gehst du?*



# BEGLEITUNG

*Diesen Weg kannst du nur ohne uns weitergehen.  
Du hast unsere Hand losgelassen -  
Doch eine andere Hand empfängt dich.  
Die Hand Jesu, der von sich sagt: Ich bin der Weg zum Vater.  
Er ist diesen Weg durch Leid und Tod gegangen –  
er hat die Tür schon geöffnet.  
Du hast dich aufgemacht.  
Er ruft dich.*

*Er empfängt dich an dieser gnadenvollen Tür.  
Sein Licht weist dir den Weg.  
Ihm darfst du dein Leben übergeben.  
Freude, Mühe und Schmerz,  
Gelungenes und Versagen.  
Er wird dich aufrichten und dein Leben vollenden.*

*Geh getrost weiter - ihm entgegen.  
Er hat dich bei deinem Namen ins Leben gerufen,  
dich geleitet ein Leben lang.  
Er kommt dir entgegen und führt dich zum Ziel,  
in seine Liebe und Geborgenheit.  
Er hat eine großartige Zukunft für uns bereit.*

*(Verfasser unbekannt)*





**Herausgeber: Seelsorgeeinheit Breisach-Merdingen, Am Münsterplatz 3, 79206 Breisach, 1. Auflage: April 2024**  
**Texte und Gestaltung: Manuela Schmitt, Harald Wochner**